

THOMAS ASBRIDGE



DER GRÖSSTE ALLER RITTER

UND DIE WELT
DES MITTELALTERS



Klett-Cotta

THOMAS ASBRIDGE

DER GRÖSSTE
ALLER RITTER

UND DIE WELT
DES MITTELALTERS

Aus dem Englischen
von Susanne Held

Klett-Cotta



Klett-Cotta

Impressum

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Klett-Cotta

www.klett-cotta.de

Die Originalausgabe erschien unter dem Titel:
»The Greatest Knight. The Remarkable Life of William Marshal,

the Power behind Five English Thrones«
im Verlag Simon & Schuster, London, 2015

© 2015 by Thomas Asbridge

Für die deutsche Ausgabe

© 2015 by J. G. Cotta'sche Buchhandlung

Nachfolger GmbH, gegr. 1659, Stuttgart

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Redaktion: Waldemar Wolf, Ludwigsburg

Register: Susanne Held, Gerlingen; Marion Winter,

Esslingen

Der Verlag Klett-Cotta dankt dem Autor Thomas Asbridge und dem Verlag Simon & Schuster für die freundliche Genehmigung zum Abdruck der Karten auf den Seiten [11-13](#), [111](#), [340](#), [411](#).

Umschlag: Rothfos & Gabler, Hamburg

Unter Verwendung der Abbildung »Vier Ritter im Turnier« aus: Sir Thomas Holme's Book of Arms. © akg-images/British Library

Datenkonvertierung: Dörlemann Satz, Lemförde

Printausgabe: ISBN 978-3-608-94923-0

E-Book: ISBN 978-3-608-10848-4

Dieses E-Book basiert auf der aktuellen Auflage der Printausgabe.

Bibliografische Information der Deutschen
Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Inhalt

Karten

Die wichtigsten Personen

Vorwort

ERSTER TEIL

Kindheit und Jugend

Wie man Ritter wird

1

Zeit der Wölfe

Ein Land des Unfriedens und des Chaos

Abstieg in die Anarchie

Die Thronanwärter

Die Regentschaft von König Stephan

Der Bürgerkrieg

Jean le Maréchals Charakter

Die Vereinigung der Familien Maréchal und

Salisbury

Die Erfahrungen der frühen Kindheit

Der Herr von Châteauroux

Die Belagerung von Newbury

Guillaume le Maréchals Leben in unmittelbarer

Gefahr

Der Einfluss auf Guillaume le Maréchal's frühe Kindheit

2

Auf dem Weg zum Rittertum

Beim »Vater der Ritter«

Die Entwicklung des mittelalterlichen Ritterwesens

Die reale und die imaginierte Geschichte des Rittertums

Wie man Ritter wird

Aristokratischer Lebensstil

Die Ausbildung Guillaume le Maréchal's

Pferde, Waffen und Rüstung im Mittelalter

Das Ritual der Schwertleite

»Gewaltige Schläge und tapfere Taten«

Guillaume in der Krise

ZWEITER TEIL

Erwachsenenalter

Ein Ritter im Dienst

3

Ein Leben als Krieger

Das Turnier

Die praktische Durchführung von Turnieren

Das Ideal »Ritterlichkeit«

Guillaume le Maréchal's Karriere

Ritter und Beschützer
Die Dynastie Anjou

Im wilden Land Aquitanien
Ein Hinterhalt

4

Der Mann, der König werden sollte

Im Dienst des jungen Königs
Heinrich der Jüngere, der Junge König

Ein aufmüpfiger Erbe
Der Weg zur Rebellion

»Ein Krieg ohne Liebe«
Der große Aufstand
Der Junge König im Käfig

5

Turnier-Champions

Wie wird man ein Gewinner?

Tage des Ruhms
Der Werdegang eines »Helden«
Siegen wie am Fließband
Vater des Rittertums

Das glänzendste Turnier

Krisenmanagement
Erste Schritte hin zu einem zweiten Aufstand

6

Loyalität

Maréchal's Schuld

Der Beginn des Exils

Der letzte Schachzug

Eine Familie im Kriegszustand

Der Kult um den Jungen König

Reise ins Heilige Land

Guillaumes Pilgerreise nach Jerusalem

Ein Ritter im Osten

Am Ende der Welt

DRITTER TEIL

Die mittleren Jahre

Ein Lord im Königreich

7

Krieger des Königs

Der Königshof des Hauses Anjou

Das Leben am Hof

In der Gunst des Königs

Die Kräfte des alten Königs schwinden

*Die Rivalität zwischen Angevinern und
Kapetingern (1187-1188)*

Die Isolierung des Alten Königs

1189: Die Verteidigung von Le Mans

Die letzten Tage Heinrichs II.

8

Verteidiger des Königreichs

Der in London wartende Lohn

Die Verteidigung des Königreichs

Der Herr von Striguil

Guillaume le Maréchal's Hauswesen

Die Beschützer Englands

*Die Rückkehr des Königs Philipp August von
Frankreich*

9

Im Dienst des Löwenherz

Der Verrat wird offenbar

Aufschwünge

Kampf um die Normandie

Die Wiedergewinnung des angevinischen Reichs

*Der lange Krieg an der Seite des Königs
Der Sieg rückt näher*

Die Katastrophe von Châlus

Guillaume le Maréchal's Entscheidung

VIERTER TEIL

Altersjahre

Englands Magnat

10

Ein Feind der Natur

Treue zahlt sich aus

Der Earl von Pembroke

Ein »grausamer und ausschweifender« König

König Johanns Charakter und Schwächen

Der Zusammenbruch des angevinischen Reichs

Der Charme Isabellas von Angoulême

Die Krise des Jahres 1202

Was geschah mit Arthur?

Der Verlust der Normandie

11

Lord im Westen

Ein geteiltes Reich

Eine Grenze wird überschritten

Abserviert

Auf der Suche nach Macht in Pembroke und
Leinster

Wales und Irland im Mittelalter

Maréchal's erste Schritte in den Westen

Der Lord von Leinster

Guillaume le Maréchal's Rückkehr nach Leinster

Königliche Fallensteller

12

Die Krone wankt

Die Verteidigung von Leinster
Der Triumph des Lords von Leinster

Die Rache eines Königs
König Johann stürzt sich auf Irland

Die Abwärtsspirale
Guillaume le Maréchals Rückkehr an den Hof
Der Weg zum Abgrund

Die Katastrophe von Bouvines

13

Die Abrechnung eines Königs

Die Große Charta
Maréchals Rolle bei der Entstehung der Magna Carta
Die Bedeutung der Magna Carta im Jahr 1215

Dem König ergeben

Die wichtigste Entscheidung
Guillaume le Maréchals Entscheidung

14

Der Hüter des Königreichs

Die Krönung Heinrichs III.
Die Rolle Guillaume le Maréchals

Die Stabilität der Krone wird wiederhergestellt
Die Strategie der Royalisten
Hoffnungsfunken

Die Schlacht von Lincoln
Im Vorfeld der Schlacht
Die Schlacht beginnt: 20. Mai 1217

Das Ende des Kriegs

Epilog

Guillaume le Maréchal als »Regent«
Maréchals Amtsverzicht

Die letzten Tage
Guillaumes Sorge um seine Familie und sein
Gefolge
Das Schicksal der Seele Guillaumes
Tod und Begräbnis

Das weitere Schicksal der Maréchal-Dynastie
Der Niedergang des Hauses Maréchal
Das Ritterwesen im mittelalterlichen England

Guillaume le Maréchal: Leben und Legende

ANHANG

Chronologie

Stammbäume

Bild- und Kartennachweise

Anmerkungen

Register

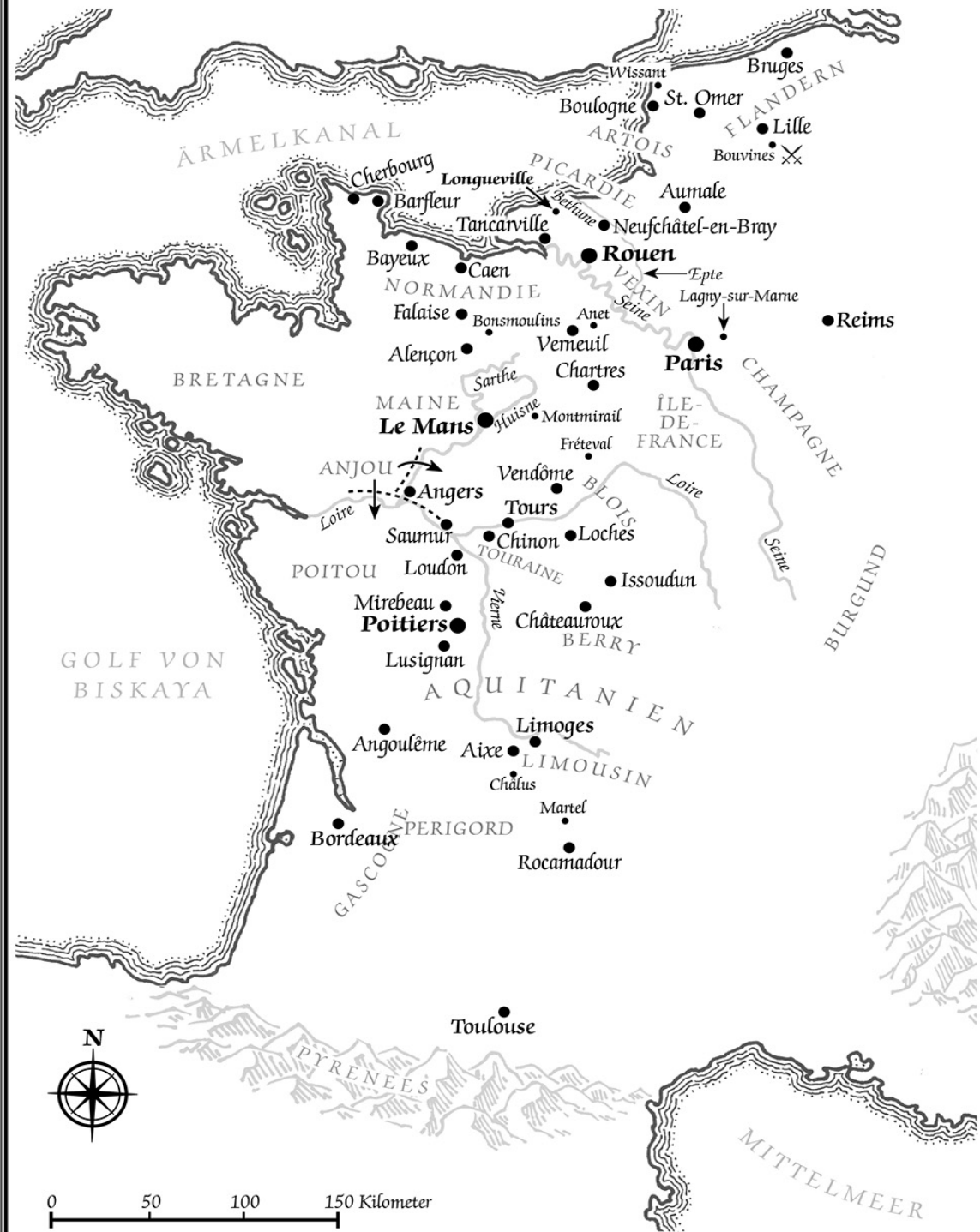
Tafelteil

Karten

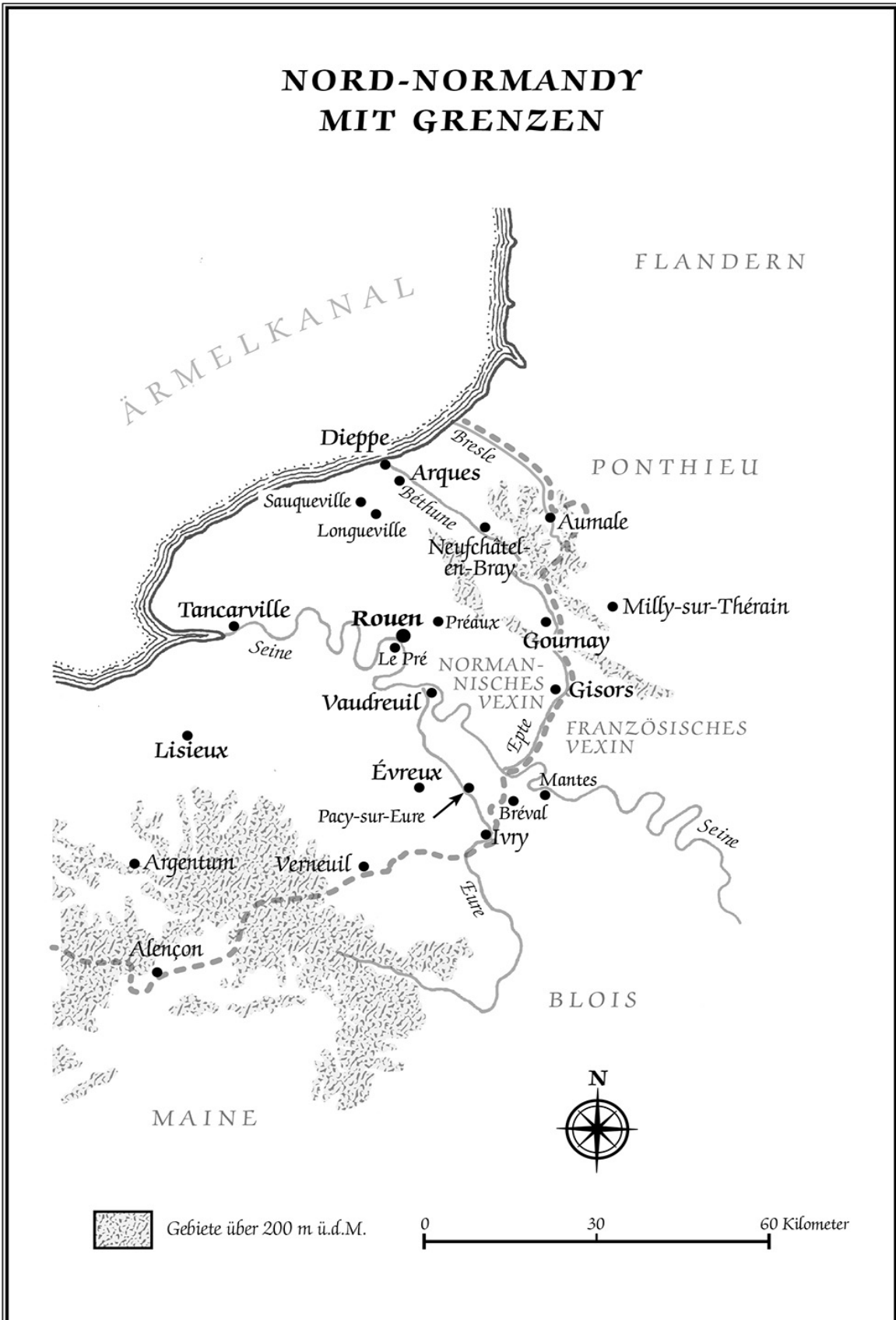
ENGLAND IM MITTELALTER



FRANKREICH IM MITTELALTER



NORD-NORMANDY MIT GRENZEN



DIE WICHTIGSTEN PERSONEN

DIE DYNASTIE MARÉCHAL

Jean le Maréchal Vater Guillaumes (Mutter: Sybil von Salisbury), ein anglo-normannischer Adliger mittleren Ranges, Inhaber des Amtes des königlichen Obermarschalls.

Jean le Maréchal II. Guillaumes älterer Bruder (gest. 1194).

Guillaume le Maréchal Glänzender Turnierstreiter, Diener der Krone, Lord von Striguil (seit 1189), Earl von Pembroke (seit 1199) und schließlich Regent von England.

Isabel von Clare Reiche Erbin, seit 1189 mit Guillaume le Maréchal verheiratet.

Guillaume le Maréchal der Jüngere Ältester Sohn und Erbe von Guillaume le Maréchal und Isabel von Clare.

DIE DYNASTIE ANJOU

Heinrich II. König von England (1154-1189) und Begründer des mächtigen angevinischen Reichs.

Eleonore von Aquitanien Erbin des Herzogtums Aquitanien, Ehefrau Heinrichs II.

Heinrich der Junge König Ältester Sohn und Erbe Heinrichs II. und Eleonores, gekrönt zum Mit-König im Jahr 1170; Herr und Gönner Guillaumes.

Richard Löwenherz Herzog von Aquitanien, Graf von Poitou und König von England (1189-1199), einer der großen Krieger seiner Generation.

Johann Ohneland Graf von Mortain und König von England (1199-1216); Heinrichs II. und Eleonores jüngster Sohn, ein höchst umstrittener Charakter.

Arthur von Bretagne Sohn von Gottfried von Bretagne, 1199 Thronanwärter für das angevinische Reich.

Heinrich III. König Johanns (und Isabellas von Angoulême) gefährdeter Sohn und Erbe; König von England (1216-1272).

DIE DYNASTIE DER KAPETINGER

Philipp II. August König von Frankreich (1180-1223), Sohn und Erbe Ludwigs VII.; ein fähiger, ehrgeiziger Monarch, Erzrivale der Angeviner.

Marguerite von Frankreich Tochter Ludwigs VII. von Frankreich, verheiratet mit Heinrich, dem Jungen König.

Prinz Ludwig Ältester Sohn und Erbe Philipps II. August.

ADLIGE, RITTER, HÖFLINGE

Patrick, Earl von Salisbury Onkel Guillaumes (gest. 1168).

Guillaume von Tancarville Herr der Burg Tancarville in der Obernormandie; bei ihm erhielt Guillaume le

Maréchal seine Ausbildung zum Ritter.

Philipp, Graf von Flandern Mächtiger, skrupelloser Adliger und renommierter und begeisterter Turnierkämpfer.

Guillaume des Barres Prominenter französischer Ritter im Dienst der Kapetinger.

Baudouin de Béthune Guillaumes Standesgenosse und Partner im Gefolge des Jungen Königs Heinrich und am angevinischen Hof.

Guillaume des Roches Adliger im Dienst der angevinischen Dynastie, der sich stetig emporarbeitete, letztlich aber unter König Johann die Seiten wechselte.

Geoffrey FitzPeter Verwalter am angevinischen Hof, später Earl von Essex.

Jean d'Earley Guillaumes treuer Knappe und Begleiter.

Wilhelm von Longchamp Treuer Diener von Richard Löwenherz, zeit-weilig während der Teilnahme des Königs am Dritten Kreuzzug Justiziar von England.

William FitzPatrick Vetter des Earl von Salisbury und Guillaume le Maréchals.

Guillaume Longue-Épée Unehelicher Sohn König Heinrichs II.; durch Heirat mit Ela, der Erbin, Earl von Salisbury.

Meiler FitzHenry Justiziar von Irland unter König Johann.

Robert FitzWalter Prominenter Adliger in England, Anführer des Aufstands der Barone.

William de Briouze Prominenter Lord aus den Welsh Marches, zunächst stark begünstigt von König Johann, später durch denselben zugrunde gerichtet.

MÄNNER DER KIRCHE

Hubert Walter Bischof von Salisbury (seit 1189),
Erzbischof von Canterbury (1193–1205) und Justiziar von
England.

Stephen Langton Namhafter Theologe, seit 1213 Bischof
von Canterbury.

Peter des Roches Verwalter, Krieger, seit 1206 Bischof
von Winchester.

Pandulf Päpstlicher Gesandter in England ab 1211 und
später wieder ab 1218.

Guala von Bicchieri Päpstlicher Gesandter in England von
1216 bis 1218.

VORWORT

Am Mittwoch, dem 6. Februar 1861, betrat ein junger französischer Gelehrter namens Paul Meyer(1) das Auktionshaus Sotheby's(1), das sich damals noch direkt hinter dem Covent Garden in London(1) befand, in der Wellington Street 13. Um 13 Uhr sollte eine Versteigerung beginnen. Der Katalog versprach, dass »einige der wertvollsten alten Manuskripte, überwiegend Pergamenthandschriften«, zum Verkauf angeboten werden sollten. Es handelte sich um Stücke aus der Savile-Sammlung(1) seltener mittelalterlicher Texte, die während der Regentschaft von Königin Elizabeth I. zusammengetragen worden und seit über zweihundert Jahren nicht mehr öffentlich zugänglich gewesen waren. Meyer(2), ein passionierter Mittelalterstudent, war nach England(1) gekommen, um bei diesem Ereignis dabeizusein. Was er zu sehen bekam, veränderte sein berufliches Leben grundlegend und entfachte eine vierzig Jahre andauernde Leidenschaft. Es stieß die Jagd nach einer verlorenen Geschichte und deren Offenlegung an sowie eine Entdeckung, die unser Verständnis der mittelalterlichen Welt grundlegend verändern sollte.

Paul Meyer(3) hatte eine hervorragende Zukunft vor sich. Internationale Anerkennung als Akademiker und Archivar erwartete ihn: Er wurde später zur wichtigsten Autorität

auf dem Gebiet früher französischer Manuskripte und der Interpretation entlegener Handschriften. Diese eher esoterische Kompetenz machte Meyer(4) zu einem Schlüsselzeugen im berüchtigten Dreyfus-Prozess des Jahres 1898, in dem seine Zeugenaussage mit dazu beitrug, dass der Angeklagte vom Vorwurf der Spionage freigesprochen wurde.¹ Zu Beginn des Jahres 1861 war er jedoch lediglich ein 21-jähriger Student an der École des Chartes(1), dem renommierten Zentrum für Mittelalterstudien in Paris(1), und noch mit der Abfassung seiner Doktorarbeit beschäftigt, die den eher uninspirierten Titel trug: »Forschungen zur während der barbarischen Jahrhunderte (5. bis 9. Jahrhundert) in Frankreich gesprochenen Sprache«.¹

Meyer(5) war von Mitarbeitern der Kaiserlichen Bibliothek entsandt worden (kurz darauf sollte die Bibliothek in »Französische Nationalbibliothek« umbenannt werden), um in ihrem Namen bei der Auktion mitzubieten und, so hoffte man, drei berühmte Werke der mittelalterlichen französischen Literatur zu erstehen. Leider hatte ihn die Bibliothek lediglich mit einem schmalen Budget ausgestattet, womit er den wohlhabenden Privatsammlern und bestallten Archivaren kaum würde Paroli bieten können. Meyer(6) beschloss, sich deswegen nicht die Freude an dieser sensationellen Gelegenheit vergällen zu lassen, und schon am frühen Vormittag stellte er sich bei Sotheby's(2) ein, um einen ausgedehnten Gang durch den Ausstellungsraum zu unternehmen.

Für einen Mann mit seinem Hintergrund und seiner Ausbildung war der Ausstellungsraum eine unschätzbare

Fundgrube. In den nächsten beiden Stunden streifte er an den Tischen entlang und machte sich zu jedem der angebotenen Manuskripte seine Notizen. Bei vielen handelte es sich um Abschriften berühmter Texte. Einige waren herrlich verziert und kostbar mit strahlend farbigen Illuminationen geschmückt. Eine Handschrift jedoch, die seine Aufmerksamkeit erregte, war weder berühmt noch auf den ersten Blick sonderlich auffallend. Das bescheidene Exemplar war als Auktionslos 51 gelistet. Der (auf das 16. Jahrhundert datierte) Einband war aus abgewetztem, dunkelbraunem Leder, und von der Größe her ähnelte es einem modernen Hardcover-Buch – die Seiten hatten ein Format von 24 mal 17 cm. Der Sotheby-Katalog beschrieb es schlicht als »eine normannisch-französische Chronik über englische Angelegenheiten (in Versen)«, geschrieben auf Pergament »von einem anglo-normannischen Schreiber« im 13. Jahrhundert. Dankenswerterweise waren noch die letzten vier interessanten, wenn auch unspezifischen Verse des Textes angeführt:

Ci fini del conte lestoire
Et dex en perdurable gloire
Vont que la sue ame seit mise
Et entre ses Angles assise.
Amen.

Hier endet die Geschichte des Grafen
und möge Gott seiner Seele gewähren
in ewigem Ruhm zu ruhen
in der Gesellschaft Seiner Engel.
Amen.

Meyer(7) nahm vorsichtig den vorderen Einbanddeckel hoch, fand allerdings keine offensichtlichen Erkennungszeichen, keinen Titel oder Hinweise auf das Thema. Er hatte einen einfachen, dabei geschmackvoll verzierten Text vor sich – eine Minuskelschrift in schwarzer Tinte, angeordnet in zwei Spalten, die sich über 127 Blätter hinzogen, versehen mit einer Mischung aus roten und blauen Initialen, welche jeweils von schmückenden abstrakten Mustern umgeben waren. Die erste Seite wies Wasserschäden auf, war aber noch lesbar, Meyer(8) konnte also die ersten Abschnitte des Werks näher in Augenschein nehmen und fasste schriftlich seinen ersten Eindruck zusammen: »Enthält eine originale Chronik, die offenbar den Konflikt behandelt, der in England(2) während der Regentschaft von Stephan, dem Neffen von Heinrich(1) I., ausbrach.«

Meyer(9) begann zu ahnen, dass dieses Manuskript seit mindestens 250 Jahren nicht geöffnet, ja nicht einmal berührt worden war. Später schrieb er, dass dieses Buch »im höchsten Maße meine Neugier erregte«, aber das lag zu einem großen Teil einfach daran, dass er keine Ahnung hatte, worum es sich hier handelte. Während seiner Studien war er noch nie auf die Erwähnung einer mittelalterlichen Verserzählung dieser Art gestoßen.

Sein Interesse war geweckt. Während der Auktion am selben Tag verfolgte er die Gebote auf Los 51, und es wurde überdeutlich, dass auch die Aufmerksamkeit anderer erregt worden war. Das British Museum bot 200 Pfund, dann hob der Archivar Sir Frederic Madden(1) dieses Gebot auf 250 Pfund an, hatte dann jedoch keine Chance

gegen den berühmten Buchsammler und Antiquar Sir(1) Thomas Phillipps - einen bekennenden Bibliomanen, der für seine ausschweifende Sammelwut berüchtigt war. Phillipps(2) bot den »enormen Betrag« von 380 Pfund (nach Meyers Berechnung 9500 französische Francs), womit das Auktionslos 51 den anderen 34 Savile-Manuskripten zugeschlagen wurde, die der Sammler an diesem Tag ergattert hatte.

Als die Auktion zu Ende war, wurde die geheimnisvolle »Normannisch-französische Chronik über englische Angelegenheiten« weggepackt. Meyer(10) sollte in den darauf folgenden zwanzig Jahren den Text nicht wieder zu Gesicht bekommen. Erst später sollte ihm klar werden, dass er an diesem Mittwoch im Jahr 1861 augenblicksweise mit einem »Werk von außerordentlicher Bedeutung« in Berührung gekommen war - mit der einzigen erhaltenen Abschrift einer unbekanntenen Biografie, die in allen Einzelheiten das Leben eines berühmten mittelalterlichen Ritters beschreibt: eines Mannes, der sich durch die Hierarchie hocharbeitete, der der englischen Krone diente, mit Personen wie Richard Löwenherz(1) und Eleonore(1) von Aquitanien befreundet war, der bei der Aushandlung des Texts der Magna(1) Carta mitarbeitete, und der noch mit siebzig Jahren England(3) gegen die Invasion(1) der Franzosen verteidigte. Dieser besagte Kämpfer war Guillaume le Maréchal, und - was Meyer(11) nicht wusste - seine sterblichen Überreste waren in der Temple(1) Church in London(2) beigesetzt, weniger als eine Meile entfernt von Sotheby's(3).
